

**Neujahrsempfang der FREIEN WÄHLER - Kreisverband Miltenberg
am 13.01.2013 in Laudenbach
von Alfred Zenger, Altbürgermeister von Laudenbach**

Liebe Mitglieder und Freunde der FREIEN WÄHLER,

wir Laudenbacher FREIEN WÄHLER freuen uns mit euch heute politisch in das neue Jahr starten zu dürfen.

Wir sind in Laudenbach gerade dabei unseren 43 Mitglieder starken Ortsverband und unsere Gemeinderatsfraktion zu verjüngen...
Ich selbst habe das Amt des 1. Vorsitzenden an meinen Nachfolger im Amt des 1. Bürgermeisters Bernd Klein übergeben und fungiere zusammen mit unserem engagierten jungen Nachrücker im Gemeinderat Andreas Löffler (40) als stellvertretender Vorsitzender. Die Kassenführung obliegt der 51 jährigen Alexandra Jacobaschke. Die schriftlichen Arbeiten inklusive Pressearbeit erledigt weiterhin unser 2. Bürgermeister Franz Hain...

Die FREIEN WÄHLER gibt es in Laudenbach als unorganisierte Wählergruppierung nachweislich als FW seit 1948, als bei den damaligen Kommunalwahlen Franz Bläßle in den Gemeinderat gewählt wurde. Nach 1952 bis 1966 gab es bei den Kommunalwahlen eine gemeinsame Liste von CSU und FREIEN WÄHLERN und ab 1966 den Bürgerblock. Die parteiunabhängigen Kommunalpolitiker arbeiteten dann bis 1990 mit wechselndem Erfolg als UWG, Bürgerblock und Junge Bürger. Der Bürgerblock stellte von 1966 bis 1978 den 1. Bürgermeister und seit 1990 war ich 1. Bürgermeister bis 2008. Danach ist mit Bernd Klein wiederum dieses Amt mit einem freien Wähler besetzt.

Was mich 1989 nach meinem Amtsantritt als 1. Vorsitzender des FREIEN WÄHLER ORTSVERBANDS Laudenbach politisch beseelte, war, dabei mitzuwirken, sowohl auf kommunaler als auch auf Bezirks und Landesebene gute Vereinsstrukturen aufzubauen anstelle der lockeren Honoratiorenbündnisse. Ich war und bin davon überzeugt, dass nur solche Vereinsstrukturen langfristig den Erfolg der FREIEN WÄHLER garantieren.

Dass die FREIEN WÄHLER seit 1990 bis heute Strukturen entwickelt haben, mit denen man arbeitsteilig je nach Interesse und Befähigung Kommunal-, Landes- und Bundespolitik betreiben kann, darum beneiden uns inzwischen die klassischen Parteien.

Die FREIEN WÄHLER sind weiterhin keine Partei, denn sie vertreten keinerlei Ideologie oder Parteidoktrin wie die Parteien.

Unsere Strukturen als kommunale Verbände und Landes- und Bundesvereinigungen erlauben es, dass wir aus der bürgerlichen Mitte heraus unterschiedliche Richtungen fahren können, ohne uns zu ideologisieren.

Wir können je nach politischer Problemlage **konservativ** reagieren, ohne konservativ zu sein.

Wir können **fortschrittlich** - progressiv voranschreiten, wenn es der Sachverhalt und die Notwendigkeit gebietet, ohne linkslastig zu sein.

Wir können liberal und tolerant auftreten ohne neoliberale Klientelpolitik betreiben zu müssen.

Und naturverbunden und sozial sind wir grundsätzlich eingestellt, ohne Sozialisten oder Grüne sein zu müssen.

Dass bei alledem die Gestaltung des unmittelbaren Lebensraumes und der Lebensverhältnisse unserer Bürgerinnen und Bürger durch die Kommunalpolitik der Ausgangspunkt unseres politischen Handelns ist, das verbindet uns FREIE WÄHLER und zwar alle:

Die Kommunalen in den Orts-, Kreis und Landesverbänden und die FREIEN Landes- und Bundespolitiker in den jeweiligen Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung.

Die einen machen Kommunalpolitik in den Verbänden, die anderen Landes- oder Bundespolitik in den Vereinigungen. Das ist alles. Ist das so schwer zu akzeptieren ?

Lasst uns diese von uns FREIEN entwickelte Organisationsstruktur zum Wohle unserer Bürger, unserer Gemeinden unserer Bundesländer und unserer Republik nutzen und uns nicht in unnützem Streit im Stile der FDP verheddern.

Wir brauchen für die vielseitigen Probleme der modernen Zukunft viel Toleranz, Ideenreichtum, ideologiefreie Lösungsansätze und gute Realpolitik, wir können Politik, wir haben gute Leute, junge und ältere in guter Mischung Männer und Frauen ohne Quoten und wir haben bewiesen, dass ideologiefreies Brainstorming zukunftsfähige Lösungen bringt.

Lasst uns deshalb voller Hoffnung und Tatendrang ans Werk gehen.